

TRIBERG


Woody Woodnock rockt wieder den Schwarzwald

Triberg - Schonach – Es ist schon eine herrliche menschliche Eigenart, das Brodeln der Gerücheküche. Seit einiger Zeit machen sie die Runde und gelten einem Mann, der früher in aller Munde war: Michael Nock, Gründer und Betreiber des Waldpeters. Er ist nach rund zehn Jahren wieder aufgetaucht und fährt mit einem Aufsehen erregenden grellgelben Löwenzahn-Smart durch die Gegend.



Als Woody Woodnock will Michael Nock mit einer aus dem Rahmen fallenden „Wäldershow“ für Aufsehen sorgen. Am 16. September ist Premiere.

Service

-  Artikel drucken
-  Artikel versenden

 Empfehlen

 +1

 Tweet



-  Newsletter
-  RSS-Feed

Autor

Wolfgang Fürderer

[➤ Autor kontaktieren](#)

Oft gefolgt von einem schwarzen Bus. Dann wird technisches Gerät ausgepackt und es werden Filme gedreht – im Backhäusle, in einer Arztpraxis, vor Bauernhäusern und am Wasserfall. In Schönwald wurde noch ein Fernstudio installiert und Abends weitergefilmt.

Was das alles soll, das hat jetzt Woody Woodnock, alias Michael Nock, dem SÜDKURIER erzählt. Er ist wieder im Land und hat etwas vor. Es hat allerdings nichts mit den diversen Einträgen in seinem Gästebuch zu tun, wo darüber spekuliert wurde, dass er den Waldpeter wieder zum Leben erweckt oder das Hotel Pfaff oder das Berghüsle gekauft hat. Michael Nock schüttelt lachend den Kopf und hat keine Ahnung, wie Menschen auf solche Ideen kommen. Vielleicht, weil dem Mann, der nicht an sein Alter erinnert werden will, alles zugetraut wird?

Sein Werdegang hat sich aber in eine andere Richtung entwickelt. Schreiben, Songs komponieren, malen und Menschen mit Ideen versorgen, die keine haben. Er hat den Weg des Künstlers eingeschlagen und genau das ist der Grund, warum er jetzt urplötzlich wieder präsent ist.

Er wird eine „verrückte Wäldershow“ präsentieren, ein Mundart-Spektakel, das es in der Form im Schwarzwald noch nicht gab. Es ist eine neue, seine ureigene Sichtweise des Schwarzwaldes, beleuchtet die Eigenheiten der Menschen und gibt dem Schwarzwälder Dialekt eine neue Bedeutung. „Rasant, witzig, verrückt, melancholisch, derb, abgefahren, informativ bis maßlos übertrieben.“ So beschreibt er selbst Woody Woodnock's Wäldershow. „Da gib'ts was auf die Ohren und die Augen werden sich am Kopf kratzen“, sagt Michael Nock und grinst.

In Brasilien, wo er seit zehn Jahren lebt und ein eigenes Musikstudio betreibt, sind die 20 Songs entstanden, die die Basis seiner Show bilden. Alle eingespielt von exzellenten Musikern aus ganz Südamerika, was ja schon einmal etwas verrückt ist. Skurril wird es jedoch, wenn man sich vorstellt, dass dort ein Schwarzwälder am Strand sitzt und Schwarzwälder Mundart-Texte schreibt, weil sich der Dialekt überraschenderweise als sehr geeignet erweist: „Des isch jo besser als Englisch.“

Und was hat es mit der ganzen Filmerei auf sich? „Nun ja, das gibt das Salz in der Suppe, der Grund, warum es so was noch nicht gab, wir betreten hier Neuland.“ Und mit wir meint er sein Team und hier vor allem Rainer Huber. Außerdem findet es Michael Nock einfach super, dass der Tumverein Schonach mit seinen „kreativen Mädels und Jungs“ die Sache unterstützt und damit die Show optisch abrundet.

Bald soll mit den Proben begonnen werden und in Kürze werden auch die ersten Plakate hängen. Der Vorverkauf soll bereits am 1. Juli beginnen.

Die Premiere findet am 16. September statt und zwar im Haus des Gastes in Schonach. Weiter Aufführungen sind am 17. und 18. September vorgesehen. Der Veranstaltungsort ist für Nock auch eine Hommage an das Dorf, wo er aufgewachsen ist. „Man kann auf der ganzen Welt rumturnen, aber die Wurzeln kann man nicht verleugnen.“ Er sei nicht nur ein Wälder, sondern ein Schonacher und „do druff bin ich shtolz.“